



# Gemeinde Muggendorf

Hauptstraße 1, 2763 Muggendorf

Tel. 02632/74330, Fax DW 4

Mail: [gemeinde@muggendorf.at](mailto:gemeinde@muggendorf.at),

Homepage: [www.muggendorf.at](http://www.muggendorf.at)

## Kreuze und Marterln in Muggendorf

Wir bedanken uns bei Herrn Rechenauer Heribert (1938), der seine Wurzeln im Muggendorf hat. Seine Mutter wurde in Thal 44 als Theresia Brandstetter (1911) geboren. Herr Rechenauer hat die Jugend in Thal bei den Großeltern verbracht, jetzt lebt er in Wiener Neustadt.

Als begeisterter Wanderer und Liebhaber der Gemeinde Muggendorf und Umgebung kommt er bei vielen Kreuzen und Marterln vorbei, die alle eine Geschichte zu erzählen haben.

Um die Geschichte der Kreuze und Marterln an viele Interessierte zu vermitteln, machte sich Herr Rechenauer die Mühe und beschrieb diese kurz mit Hilfe des Buches „Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler (G. Knotzinger und T. Simon, 2013).

Die Geschichten kann man auch vor Ort lesen. Durch einen angebrachten QR Code (mit einem Handy wird der Code erfasst, dieser wird umgesetzt in Klarschrift und lesbar gemacht).

Rechenauer Heribert (2020):

„Ich hoffe diese Möglichkeit wird als Erlebniswanderung aufgenommen denn die Natur hat so vieles schönes zu bieten.“



Herr Rechenauer Heribert hat die Geschichten zu Kreuzen und Marterln zusammengefasst und einen QR-Code an die jeweiligen Stellen angebracht.

Die Geschichten beruhen auf dem Buch: Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler, 2013.

## Pläne und Geschichte:

Abb1:

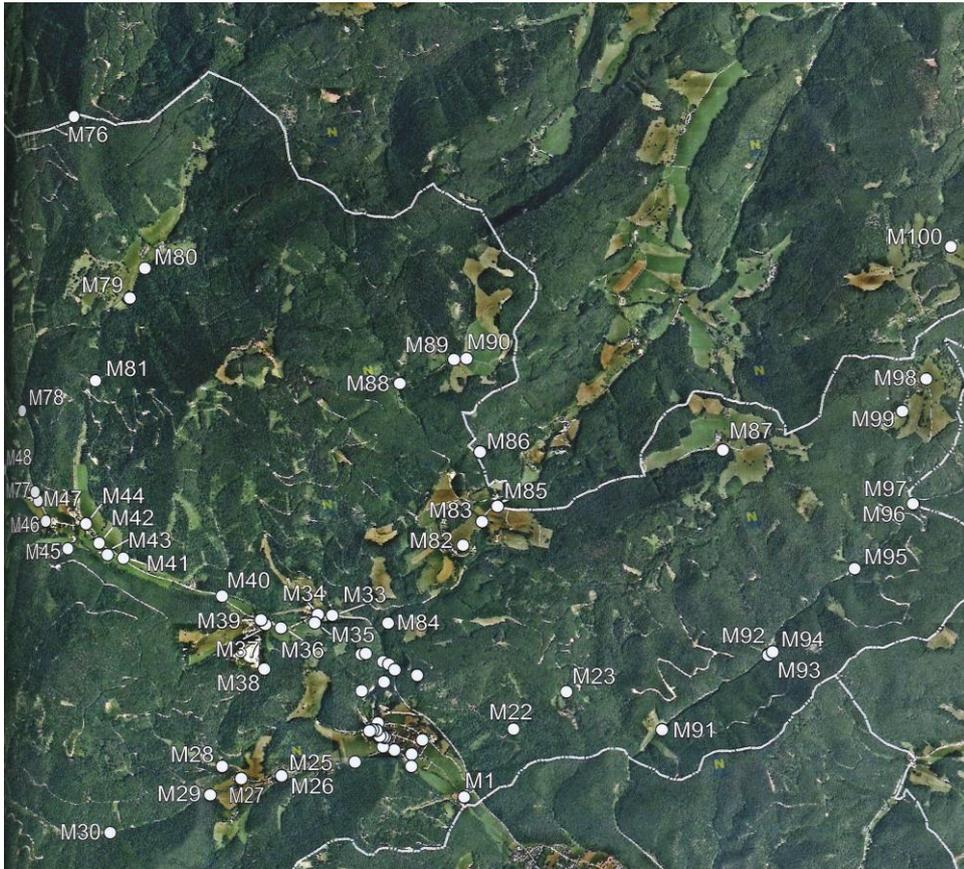
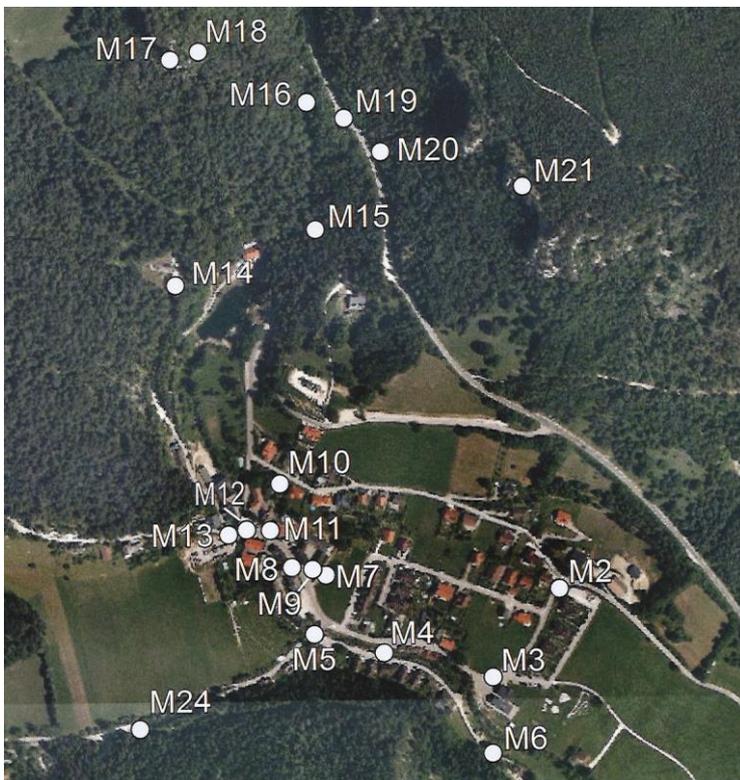


Abb. 2:



Herr Rechenauer Heribert hat die Geschichten zu Kreuzen und Marterln zusammengefasst und einen QR-Code an die jeweiligen Stellen angebracht.  
Die Geschichten beruhen auf dem Buch: Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler, 2013.

### M1. Kapelle im Marienthal (Abb. 1)

Sie ist die Hauskapelle des Hauses Marienthalweg 1, hier wohnt Familie Herzog, die auch die Kapelle betreut.

Bei der letzten Renovierung war die Jahreszahl 1750 zu erkennen.

Die Kapelle diente als Hauptkapelle für Bittgänge zu Christi Himmelfahrt.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

### M2. Kreuz der Fam. Brettschneider (Abb. 2)

Das Kreuz wurde 1992 von Josef Zöchling im Ersatz für ein älteres Kreuz an dieser Stelle errichtet. In der Heimatchronik wird es als Hahnkreuz bezeichnet.

Das Kreuz wurde auch als Treffpunkt für Maiandachten verwendet.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

### M4. Bildstock der Fam. Hainthaler (Abb. 2)

Der Bildstock wurde von Josef Zöchling 1992 errichtet, der ursprüngliche Errichtungsgrund ist unbekannt.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

### M5. Kreuz bei der Brücke nach Purbach (Abb. 2)

Aus der Pfarrchronik wurde das Kreuz 1982 errichtet. Hinter dem Kreuz stand ein Haus, es ist bereits im Jahr 1455 urkundlich erwähnt. Da wohnten Alfred und Berta Hublik, die den Gasthof Myrafall führten. Alfred Hublik war 25 Jahre Bürgermeister und Träger des goldenen Ehrenzeichens für die Verdienste um das Land NÖ und Muggendorf, der 2011 verstarb.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

### M6. Kreuz in der Kramergasse (Abb. 2)

Das Kreuz wurde 1992 durch Josef Zöchling renoviert. Das Vorgängerkreuz soll seit 1909 bestanden haben.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

### M7. Bildstock der Fam. Panzenböck (Abb. 2)

Errichtet wurde der Bildstock im Jahr 1987 von Josef Zöchling (+1997) und Franz Panzenböck (+2009) auf Wunsch von Frau Theresia Panzenböck.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

### M10. Marienkapelle Hainthaler (Abb. 2)

Die Kapelle stammt aus 1960. Erbaut von H.Piff (+2004), H.Burger (+1997), H.Gschaider (+2005) u. H. Mannsberger (+1995). Karl (+1976) u. Anna (+2005) Hainthaler hatten die Kapelle aus Dankbarkeit erbauen lassen. Es findet jedes Jahr eine Maiandacht statt.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

### M13. Anna Kapelle Fam. Leithner (Abb. 2)

Aus einem Handbuch nennt eine Innschrift das Errichtungsjahr 1750. Erwähnt wird die Annakapelle bei der dortigen Mühle. Im Mai 1967 war Kardinal Franz König in Muggendorf und die Bürger begrüßten Ihren Kardinal vor der Anna Kapelle.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

#### M14. Kreuz am Haussteinweg (Abb. 2)

Bis zum Bau der Thaler Straße 1912 verlief die Straße westlich oberhalb der Wasserfälle. Die Gemeinde ließ die Straße 1833 durch böhmische Arbeiter um 600 Gulden ausbauen. Vor dem Hochfeldhaus befand sich bis 2011 eine Kapelle. Da die Kapelle in einem ruinösen Zustand war, wurde an derselben Stelle ein Kreuz errichtet.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

#### M15. Relief des hl. Christophorus (Abb. 2)

Das Denkmal stammt aus neuerer Zeit. Es soll um 2006 im Rahmen eines Tourismuskonzepts in die Wanderwelt von einem Unbekannten angebracht worden sein.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

#### M16. Marterlbild des Matthäus Hainthaler (Abb. 2)

Das Bild zeigt an, das Matthäus Hainthaler beim Heimweg im Jahr 1883 an der Stelle der Tod ereilte. Die Familie ließ nach dem Unglück das Bild errichten. Betreut wird das Marterl von Elisabeth Hainthaler.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

#### M17. Bergauer Kreuz (Abb. 2)

Das Kreuz erinnert an Walter Bergauer, der am 13.5.1979 beim Klettern abgestürzt ist. Seine Freunde hatten das Kreuz errichtet.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

#### M18. Hausstein (Abb. 2)

Das Wahrzeichen von Muggendorf: der Hausstein, eine Burgbefestigung, diente im frühen Jahrhundert schon für die Kelten als Zufluchtsort. Bei Grabungen 1966 wurden Keramikbruch aus der Badener Kultur (3400 bis 2800 v.Chr.) u. Bronze-Fibel, römische Münzen, Reste von Lanzen und Pfeilen, Beschläge und Hufeisen gefunden.

Das Kreuz wurde am 16. Sept.2011 von der Freiwilligen Feuerwehr aufgestellt.

Es ist ein idyllischer Aussichtspunkt mit freier Sicht bis zum Schneeberg.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

#### M19. Kreuz beim Hos-Häusl (Abb. 2)

Das neue Kreuz beim Wanderweg 231 wurde von Karl Schwarz aus Scheiblingkirchen mit der Motorsäge geschnitzt und 2011 aufgestellt.

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler 2013

#### M40. Pastaler – Kreuz (Abb. 1)

Kriegsopfer – Das Kreuz erinnert an fünf Männer, die in den Kriegswirren der letzten Kriegstage des zweiten Weltkriegs an dieser Stelle erschossen wurden (28.4.1945).

Auszug aus dem Buch Andachtsstätten und sakrale Flurdenkmäler

